SEEBRÜCKE
SCHAFFT SICHERE HÄFEN!

Luzern, 07.06.23

Medienmitteilung

Start der Soliwoche in Luzern: Wegweiser zu Orten der europäischen Abschottung

Die Seebrücke Schweiz stellt im Juni Kunstinstallationen im öffentlichen Raum der Städte Luzern, Winterthur und Zürich auf. Damit wird auf die europäische Abschottungspolitik aufmerksam gemacht. In Luzern begleiten die Wegweiser die Soliwoche, in deren Rahmen rund um den Weltflüchtlingstag während 10 Tagen im ganzen Kanton Luzern Veranstaltungen stattfinden. Darunter auch die Gedenkveranstaltung "Beim Namen nennen".

Orangene Wegweiser markieren im Rahmen der Aktion alltägliche Orte in der Schweiz und im Ausland, an denen Menschen isoliert und ihre Rechte verletzt werden. Das Ziel ist es, diese Orte sichtbar zu machen und Menschen zu erreichen, die sich sonst nicht aktiv mit dem Thema Flucht beschäftigen. So schaffen die Wegweiser eine Verbindung zwischen dem, was neben uns passiert und dem, was Menschen aus den Medien z.B. von den europäischen Aussengrenzen kennen.

Denn: Das Thema Flucht geht uns hier vor Ort etwas an.

Oft scheint es, dass all diese Menschenrechtsverletzungen, diese unmenschlichen Lager, all diese Toten der Festung Europa so weit weg sind und nichts mit unserem Alltag und unserer Politik zu tun haben. Doch sind diese Verhältnisse einerseits von der europäischen Politik so gewollt und mindestens geduldet – die Schweiz macht und finanziert munter mit. Andererseits zieht sich diese Abschottungslogik und dieser menschenunwürdige Umgang bis vor unsere Haustür.

Die Pfeile der Wegweiser zeigen deshalb mit Kilometerangaben auf Orte, an denen sich die Abschottungspolitik Europas in unserer unmittelbaren Nachbarschaft niederschlägt. Sie zeigen beispielsweise, wie nah etwa Ausschaffungsgefängnisse sind, wo das Migrationsamt liegt, welches diese Ausschaffungen umsetzt und in welchen Lagern Menschen tagtäglich inhaftiert werden.

Egal ob Menschen an einem sicheren Grenzübertritt gehindert oder durch ein strenges Regime eingesperrt werden: Schutzsuchende werden systematisch isoliert, während ihnen ein menschenwürdiges Dasein verwehrt wird. Die Pfeile zeigen so nicht zuletzt auch auf Orte, die bekannte Symbole der europäischen Abschottung darstellen, wie z.B. das Mittelmeer - die tödichste Grenze der Welt.

Mittels eines QR-Codes an den Wegweisern können interessierte Betrachter*innen mehr zu den Orten der europäischen Abschottungspolitik und zur Beteiligung der Schweiz erfahren und sich über Möglichkeiten des politischen Engagements gegen diese Politik informieren. So soll das Thema Flucht und Asyl im Stadtbild präsenter werden und Menschen Handlungsmöglichkeiten gegen dieses Unrecht aufgezeigt werden.

Standorte in der Stadt Luzern ab 09. Juni 23:

- Räzel, Horwerstrasse 14
- Neubad, Bireggstrasse 36
- Lotte Bibliothek am Südpol
- Lukaskirche am Vögeligärtli

Webseite mit weiteren Informationen zu den Orten der Abschottung:

https://seebruecke.ch/wegweiser-luzern/

Bildmaterial:

- Vorschau zur Aktion beispielsweise hier: https://www.seebruecke.org/mach-mit/deutschland/hessen/darmstadt,
- sowie ab Freitag auf den Social Media-Kanälen der Seebrücke Schweiz und auf Anfrage,
- oder: einfach vorbeigehen und Fotos machen.

Weitere Beteiligung der Seebrücke Luzern an der Soliwoche 23:

- 10. Juni: Workshop gegen rassistische Polizeikontrollen und strukturellen Rassismus
- 12. Juni: Filmmvorführung und Diskussion im Stattkino: "NO BEARS"
- 15. Juni: Beim Namen nennen – über 51'000 Opfer der Festung Europa

. . .

Die Seebrücke Schweiz setzt sich für ein allgemeines und humanitäres Recht auf Migration ein. Sie will eine Gesellschaft schaffen, in der die Solidarität nicht an Ländergrenzen aufhört und die sich öffentlich gegen eine Kriminalisierung der Seenotrettung auf dem Mittelmeer einsetzt. Wir fordern sichere Häfen für Geflüchtete, die Aufhebung der Dublin-Verordnung für Kroatien und die Abschaffung von Frontex. Weitere Informationen: Seebrücke.ch.